

in breitem Maße zu erzeugen, darin besteht in erster Linie die Absicht' der Imperialisten mit ihrer „Politik der Stärke“. Die Imperialisten schreien von ihrer angeblichen militärischen Überlegenheit und wollen damit Angst verbreiten. Sie greifen zu Drohungen und Erpressungen, wobei sie mit Schwankenden und Schwachnervigen rechnen. Sie versuchen damit die Volksmassen vom aktiven Kampf abzuhalten und die Verteidigungskräfte der vom Imperialismus befreiten Völker zu schwächen.

Die gute Kenntnis über das wahre Kräfteverhältnis, die Überzeugung von der Stärke und Unbesiegbarkeit des sozialistischen Lagers ist für alle Mitglieder der Partei, für alle Werktätigen ein großer Kraftquell und gibt ihnen die klare Perspektive und Siegeszuversicht in unserem Kampf. Mehr als bisher müssen die Parteiorganisationen daher die ökonomische, politische und militärische Stärke der Sowjetunion, Volkschinas, des gesamten sozialistischen Lagers propagieren und den Massen dabei vor allem konkrete Tatsachen vermitteln. Dazu gehört auch, den Menschen über den Befreiungskampf der Völker in den Kolonien und Halbkolonien gegen den Imperialismus zu berichten, über das Anwachsen der revolutionären Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern. Die Vermittlung all dieser Tatsachen muß verbunden werden mit einer prinzipiellen Darlegung der Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung und ihres Wirtschaftssystems über den Kapitalismus, mit dem Nachweis über die Rolle der Volksmassen in der geschichtlichen Entwicklung. Damit stärken wir bei den Werktätigen das Vertrauen in die eigene Kraft und ihre Zuversicht in unserem Kampf.

Die Beratungen der Warschauer Konferenz europäischer Staaten und der dort abgeschlossene Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zeugen von der unüberwindlichen Kraft der friedliebenden Staaten, von ihrer Geschlossenheit und von ihren unermüdlichen Bemühungen, den Frieden zu erhalten. Der Warschauer Vertrag ist aber zugleich eine ernste Mahnung an alle imperialistischen Kriegsabenteurer. Das Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus kämpft unaufhörlich für die Erhaltung und Festigung des Friedens, ist aber entschlossen und bereit, auf jedes Kriegsabenteuer der Imperialisten mit einem vernichtenden Schlag zu antworten. Durch eine breite Erläuterung des Inhalts und der Bedeutung des Warschauer Vertrages werden wir bei den Werktätigen das feste Vertrauen in die Kraft des Friedenslagers und in den Erfolg im Kampf um die Erhaltung des Friedens stärken.

Um den Willen der Volksmassen zur Verteidigung ihrer Errungenschaften gegen jeden Angriff der Imperialisten zu festigen, hat unsere Partei den Kampf gegen den kleinbürgerlichen Pazifismus verstärkt aufgenommen. Der Pazifismus ist eine Form der bürgerlichen Ideologie, eine der Arbeiterklasse feindlich gegenüberstehende Ideologie und muß deshalb von der Partei der Arbeiterklasse ständig unversöhnlich bekämpft werden.

Der Pazifismus hat die Aufgabe, die Arbeiterklasse im Kapitalismus davon abzuhalten, die Waffen der Bourgeoisie gegen die Bourgeoisie zu gebrauchen, und die befreiten Arbeiter und Bauern davon abzuhalten, ihre erkämpfte Freiheit, ihre Arbeiter-und-Bauern-Macht mit der Waffe in der Hand gegen die Angriffe der Imperialisten zu verteidigen. Unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht bedeutet die Absicht, keine Waffe mehr in die Hand zu nehmen, deshalb in der Konsequenz nichts anderes, als Verrat an der Arbeiterklasse zu üben und die Klasseninteressen der Bourgeoisie zu vertreten. In Westdeutschland ist die Losung „Diesem System der Militaristen und Imperialisten keinen Mann und keinen Groschen“, wenn sie von Aktionen gegen die Aufrüstung